

UNTER DER FAHNE DES OKTOBER ZU NEUEN SIEGEN! 2. Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR

Sitzungen von 15. und 16. Dezember

Am Nachmittag des 15. Dezembers wurde unter Vorsitz des Deputierten B. J. Paton im Saal des Großen Kramplatzes die Sitzung des Unionssoviets eröffnet. Mit dem Korreferat der Kommission für Planung und Haushalt und der Zweikommisionen trat der Vorsitzende der Kommission für Planung und Haushalt Deputierter P. A. Rosenko auf.

REDE DES SEKRETÄRS DES ZK DER KP KASACHSTANS A. S. KOLEBAJEW

(Wahlkreis Syrjanowsk Nr. 646)

Genossen Deputierten! Die Werktätigen Kasachstans leben und arbeiten, was das ganze Sowjetvolk, unter dem beneidenden Einfluß der Beschlüsse des XXIII. Parteitages der KPdSU. Alle ihre Kräfte, die ganze schöpferische Energie wenden sie auf die Verwirklichung der grandiosen Aufgaben des neuen Fünfjahresplans gerichtet.

I. W. Kapijonow, F. D. Kulakow, M. S. Solomonow. Die Erörterung der Berichte des Stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR, Vorsitzenden des Staatlichen Planungskomitees der UdSSR, Deputierten N. K. Baibakow und des Finanzministers der UdSSR, Deputierten W. F. Garbusow nimmt ihren Fortgang.

Über den Staatlichen Plan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR für das Jahr 1967

Referat des stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR N. K. BAIBAKOW

Der Ministerrat der UdSSR, sagte N. K. Baibakow, legt dem Obersten Sowjet der UdSSR zur Behandlung das Projekt des staatlichen Plans der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR für das Jahr 1967 vor. Der neue Volkswirtschaftsplan ist der Plan des zweiten Jahres des Planjahres. In ihm widerspiegeln sich die im Jahre 1966 durch die Verwirklichung der Beschlüsse des XXIII. Parteitags der KPdSU erzielten Erfolge bei der Entwicklung der Ökonomie und Kultur unseres Landes.

Über den Staatlichen Plan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR für das Jahr 1967

Referat des stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR N. K. BAIBAKOW

Die Minister der UdSSR, sagte N. K. Baibakow, legt dem Obersten Sowjet der UdSSR zur Behandlung das Projekt des staatlichen Plans der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR für das Jahr 1967 vor. Der neue Volkswirtschaftsplan ist der Plan des zweiten Jahres des Planjahres. In ihm widerspiegeln sich die im Jahre 1966 durch die Verwirklichung der Beschlüsse des XXIII. Parteitags der KPdSU erzielten Erfolge bei der Entwicklung der Ökonomie und Kultur unseres Landes.

über den Staatlichen Plan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR für das Jahr 1967

Referat des stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR N. K. BAIBAKOW

Die Minister der UdSSR, sagte N. K. Baibakow, legt dem Obersten Sowjet der UdSSR zur Behandlung das Projekt des staatlichen Plans der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR für das Jahr 1967 vor. Der neue Volkswirtschaftsplan ist der Plan des zweiten Jahres des Planjahres. In ihm widerspiegeln sich die im Jahre 1966 durch die Verwirklichung der Beschlüsse des XXIII. Parteitags der KPdSU erzielten Erfolge bei der Entwicklung der Ökonomie und Kultur unseres Landes.

über den Staatlichen Plan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR für das Jahr 1967

Referat des stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR N. K. BAIBAKOW

Die Minister der UdSSR, sagte N. K. Baibakow, legt dem Obersten Sowjet der UdSSR zur Behandlung das Projekt des staatlichen Plans der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR für das Jahr 1967 vor. Der neue Volkswirtschaftsplan ist der Plan des zweiten Jahres des Planjahres. In ihm widerspiegeln sich die im Jahre 1966 durch die Verwirklichung der Beschlüsse des XXIII. Parteitags der KPdSU erzielten Erfolge bei der Entwicklung der Ökonomie und Kultur unseres Landes.

(Schluß auf S. 2)

(Schluß auf S. 2)

Schluß des Referats des Genossen N. K. Baibakow

(Anfang S. 1)

Die Produktion von Erzeugnissen der Leichtindustrie wird um 6,1 Prozent und die der Nahrungsmittelindustrie um 6,2 Prozent steigen...

Um 15 Prozent steigt die Produktion von Brot und Backereierzeugnissen aus Weizenmehl höchster und erster Sorte...

Beim Eisenbahntransport wird der Anteil der Güterbeförderung durch den Seetransport und die Beförderung der Eisenbahnen betragen...

Eine weitere Entwicklung erfährt der Binnenverkehr. Der Autoverkehr wird fast 35 Prozent des Passagierverkehrs bewältigen...

Die Erfüllung der Planaufgaben, die Steigerung der Produktivität der Produktion und die Beschleunigung der Entwicklung des Volkswirtschafts...

Die wissenschaftliche Forschungs-, Entwicklungs- und Konstruktionsarbeiten werden einen breiten Komplex wissenschaftlicher Forschungen durchführen...

Es sollen Maßnahmen zur Verstärkung der materiell-technischen Basis der wissenschaftlichen Forschungsinstitutionen durchgeführt werden...

auf der Steigerung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion. Daher besteht die wichtigste Aufgabe des Planes für 1967 in der Sicherstellung des Wachstums der Arbeitsproduktivität...

Die Steigerung der Arbeitsproduktivität sowie die Verminderung des materiellen Aufwands pro Einheit der Produktion und die Ausmerzungen der unproduktiven Verluste werden gesteuert...

Mit dem Übergang unseres Landes auf eine höhere Stufe der ökonomischen Entwicklung wird die Frage über die Notwendigkeit einer verstärkten Aufmerksamkeit zu den Problemen der Nutzung der Produktionsgrundstoffe schärfer gestellt...

Die Festigung der Ökonomie der Kolchose und Sowchose, die stützende Wirkung des neuen Beschäftigungssystems und der neuen Ankaufpreise...

Im Plan für 1967 ist der staatliche Ankauf von landwirtschaftlichen Produkten in dem Umfang vorgesehen, der von dem Mäximum des ZK der KPdSU festgelegt wurde...

Aufbewahrung und Verarbeitung des Getreides, was einen Zuwachs von ungefähr 10 Prozent ausmacht, darunter staatliche Kapitaleinlagen mehr als 3,7 Milliarden Rubel oder 8,5 Prozent mehr...

Der Umfang der Bau- und Montagearbeiten für Melioration und wasserwirtschaftlichen Bauarbeiten wird um 2,6 Prozent zunehmen...

Das wichtigste Mittel zur Steigerung der Ertragsleistung von landwirtschaftlichen Kulturen sind die Düngemittel. Im Jahre 1967 wird sich ihre Lieferung um 32,1 Millionen Tonnen vergrößern...

Die Entwicklung des Programms des Investitions- und der Steigerung der Effektivität der Kapitalanlagen für das Jahr 1967 wird das Gesamtmaß der Kapitalanlagen in der Volkswirtschaft auf 55,8 Milliarden Rubel bestimmen...

Das größte Anwachsen der staatlichen zentralisierten Kapitalanlagen ist für die Entwicklung der Schwarz- und Buntnatalur, der Erdölverarbeitungs- und Gasindustrie...

SCHLUß DER REDE DES SEKRETÄRS DES ZK DER KP KASACHSTANS A. S. KOLEBAEW

In einem äußerst langsamen Tempo werden Wohnungen, soziale und kulturelle Einrichtungen schon seit langem in Kasachstan erschlossen...

Die Praxis der Errichtungen von Industrieerlebens in der Republik hat in den letzten Jahren gezeigt, daß es in der Erarbeitung technischer Entwürfe...

So wurde im Erbauungskomplex Sokolow-Sarbal das Werk für Peuchmagnetseparation gegen Entwurfsfehler und Konstruktionsfehler...

Das ist auch begründlich, denn in dieser Frage gibt es noch viele ernste Mängel und Unterlassungen. Abgesehen davon, daß die wissenschaftlichen Forschungsanstalten und Institutionen nicht selten an Themen arbeiten...

für die Industrie Kasachstans ausgeführt, aber in die letzten Jahre um 21,7 Prozent...

Wir finden, daß das staatliche Komitee für Wissenschaft und Technik beim Ministerrat der UdSSR in all diesen Fragen Klarheit schaffen sollte...

In einer Reihe von Betrieben der chemischen Industrie betrug die Nutzung der Kapazitäten aus demselben Grunde in der Produktion von Phosphorkonzentrat 16,6 Prozent...

Alle das geschieht in der Regel ohne die entsprechende Vergrößerung der projektierten Kapazität der Betriebe...

Es erübrigt sich zu beweisen, daß solche Nachlässigkeit in der Arbeit der Projektionsorganisationen der Volkswirtschaft einen ernsten Schaden zufügt...

tenvoranschlags und der Herabsetzung der Kapazitäten der zu errichtenden Betriebe nicht zugestehen...

Die Praxis zeigt, daß dort, wo die wissenschaftliche Forschungs- und Projektionsarbeiten nicht genügend durchgeführt werden...

Genossen Deputierter! Das Plenum des ZK der KPdSU hat den Auftrag, seine Arbeit beendet hat, hat neben den bestehenden Aufgaben unseres Landes...

Der Beschluß des Plenums des ZK der KPdSU ist das Kampfsprogramm der Tätigkeit unserer Partei und des Staats...

Wir sind unserem Leninischen Zentralkomitee für die tief durchdachten und konsequenten Handlungen dankbar, die auf die weitere Erhöhung des internationalen Prestiges des Landes...

Im Plan für 1967 wird die weitere Entwicklung der Bauindustrie und die Festigung der Bauorganisationen vorgesehen...

Der Referent teilte mit, daß vom staatlichen Planungskomitee der UdSSR eine bedeutende Arbeit zur Auslieferung von Materialanlagen geleistet wurde...

Der Referent teilte mit, daß vom Ministerat der UdSSR es für notwendig gehalten hatte, die Verantwortung der Ministerien der UdSSR für die Planung des Ausstoßes der Industrieproduktion zu steigern...

Demgemäß wurde schon, angefangen vom Jahr 1967, in einer Reihe von Ministerien die Nomenklatur der in ihnen geplanten und früher in den Stagnation aufgenommenen Produktion erweitert...

Die im Plan für das Jahr 1967 vorgesehenen Aufgaben zur Entwicklung der gesellschaftlichen Produktion bilden die wichtigsten Grundlagen für die weitere Steigerung des Lebensstandards des Volkes...

Die realen Einkünfte pro Kopf der Bevölkerung werden im Jahr 1967 um 5,5 Prozent zunehmen. Als Hauptquelle der Steigerung dieser Einkünfte wird die Steigerung des Arbeitseinkommens und vor allem des Arbeitslohns der Arbeiter und Angestellten sein...

vor allem des Arbeitslohns der Arbeiter und Angestellten sein. Die Anzahl der Arbeiter und Angestellten in der Volkswirtschaft wird sich im Jahre 1967 um 3 Millionen Personen vergrößern...

Die Entlohnung der Arbeit der Kolchosbauern in Geld und Produkten aus der gemeinschaftlichen Wirtschaft der Kolchose wird sich im Jahre 1967 um 8,7 Prozent vergrößern...

Die im Plan vorgemerkten Warenressourcen werden die Nachfrage der Bevölkerung nach Getreideprodukten, Tier- und Pflanzenölen, Milch und Milchprodukten, Konditorwaren, Zucker, Obst, Gemüse und Fleischkonserven vollkommen decken...

Der Berichterstatter vermerkte, daß die Möglichkeiten zur Einbeziehung der örtlichen Warenressourcen in den Warenmarkt besser ausgenutzt werden müssen...

Der Plan des Jahres 1967 sieht eine weitere beträchtliche Entlastung des Wohnungsbaus vor. Es wird vorgemerkt, auf Kosten aller Dienstleistungsbetriebe...

Die spezielle Mittel- und Hochschulbildung wird eine weitere Entwicklung des Netzes der Kulturanstalten, besonders auf dem flachen Lande, vorgemerkt...

Im Jahre 1967 wird eine weitere Verbesserung der medizinischen Hilfe der Bevölkerung durch die Errichtung von Krankenhausern und Polikliniken...

Die ersten Maßnahmen zur Hebung des Wohlstandes des Volkes, die im Plan des Jahres 1967 vorgemerkt sind, erklärte der Berichterstatter...

Ferner sprach der Berichterstatter ausführlich über die Bedeutung der Volkswirtschaft in den Unionsrepubliken. Im Plan des Jahres 1967 wird eine weitere Verbesserung der Verteilung der Produktivkräfte des Landes...

Er teilte mit, daß für die Entwicklung der Wirtschaft der unionsrepublikanischen zentralisierten Kapitalanlagen im Ausmaß von 170 Millionen Rubel bewilligt werden...

Der Berichterstatter kam auf die weitere Entwicklung des Außenhandels und der ökonomischen Zusammenarbeit mit den anderen Ländern zu sprechen...

Im Jahre 1967 werden die ökonomischen Beziehungen der Sowjetunion und der Länder des Sozialismus noch mehr vertieft, der Warenumsatz wird sich um 9 Prozent vergrößern...

Das Staatliche Plankomitee der UdSSR vollendet gegenwärtig die Arbeit zur Ausarbeitung des Fünfjahresplans, in dem die Aufgaben nach einzelnen Jahren des Fünfjahresplans gegliedert sind...

UNLANGST tagte das Plenum des Rayon-Komsomolkomitees Fjodorowa und nach zwei Tagen verließ die Rechenschafts- und Wahlversammlung in der Grundkomsomolorganisation desselben Sowchos. Zwei verschiedene Komsomolorganisationen, in jeder — ihre besonderen Ereignisse, was haben die Komsomolzen der Grundorganisation über das Plenum des Rayon-Komsomolkomitees erfahren und was weiß man im Rayon-Komsomolkomitee über die Rechenschafts- und Wahlversammlung im Sowchos? Es handelt sich um die Informierung von oben nach unten und von unten nach oben.

Das Komsomolkomitee hat seine Gruppenkomsomolorganisationen. Der Berichterstatter — Sekretär des Komsomolkomitees Plotr Krilkiwzew — gab ihnen von der Tribüne eine Arbeitenschilderung, die die Tätigkeit und von seiner eigenen Informiertheit ausgehend, schienen dem Sekretär die Analyse der Arbeit und ihre Einschätzung richtig. Die Aussprachen jedoch erwiesen, daß die Informationslage eine sehr geringe Ration ins Komitee brachten. Irigowo rissen die Fäden ab. Die Gruppenorganisation der 8. Abteilung war mit jenem Teil des Berichts, wo die Rede über ihre Arbeit war, einfach nicht einverstanden.

Bei der Einschätzung der Arbeit kann es verschiedene Meinungen geben. Zweifellos ist jedoch, daß der Grad der Informiertheit auf die Einschätzung wirkt. Das Wichtigste ist, daß breite Informiertheit über die Taten der Komsomolzen zu einer Agitation für den Verband wird. Die in den Komsomol Eintretenden wollen vor allem den Unterschied zwischen dem Komsomolzen und dem Nichtkomsomolzen sehen. Die geringe Informiertheit über die Taten der Komsomolzen dieses Sowchos wird nicht nur durch die Meinungsverschiedenheit in der Versammlung bewiesen sondern auch dadurch, daß in dieser Organisation im Verlauf der Rechenschaftsperiode kein einziges Gesuch über die

Aufnahme in den Komsomol behandelt wurde. Was erzählt das Rayonkomsomolkomitee über diese Versammlung? Ihr wählte das Mitglied des Rayonkomsomolkomitees Paul Breinert bei. Den Text des Berichts konnte er nicht mitnehmen, da er nicht fertig war. Dazu wollte Gen. Krilkiwzew ins Rayonkomsomolkomitee nur die Thesen schicken. Wir sollten hoffen, daß Paul Breinert den Mitgliedern des Rayonkomsomolkomitees doch am besten Bericht erstatten wird. Er wird von seinen Eindrücken ausgehen, von dem, was er sich gemerkt, und notiert hat.

IMMER IM BILDE SEIN

Die Information von unten nach oben kann durch die Wandzeitung, durch die Rayonzeitung, durch den örtlichen Rundfunk, durch die Teilnahme in Versammlungen und Komiteesitzungen, schriftlich verwirklicht werden.

Und wie erfolgt die Information rückwärts? Es sei bemerkt, daß das Plenum des Rayonkomsomolkomitees zwei Tage früher als die Versammlung im Sowchos stattfand. Die Mitglieder des Rayonkomsomolkomitees dieses Sowchos orientieren ihm bei. Gerechtere, zu erwarten, daß auf der Versammlung doch jemand von seiner Arbeit berichtet hätte. Doch leider geschah das nicht, obwohl hier wichtige Fragen — über die ideologisch-politische Erziehung der Jugend, über den Umtausch der Komsomoldokumente, Organisations-

fragen erörtert wurden. Eine sehr sachliche Resolution wurde angenommen. Doch all das blieb zwischen dem Rayonkomsomolkomitee und den Grundorganisationen in der Luft hängen.

Während des Plenums gab es Zusammenkünfte mit dem Sekretären der Grundkomsomolorganisationen Riwa Skidorenko aus dem Dienstleistungskombinat, Woldemar Ulrich aus dem Sowchos „Perwomaiski“, Sju-mabai Balkasymow aus der 5. Abteilung des Sowchos „Karatalski“, Olga Weckerle aus dem Sowchos „Shtarsalski“, Alexander Sauer aus dem Sowchos „Korshunkalski“ und anderen. Auf die Frage: „Womit beschäftigt sich eure Jugend?“ folgte gewöhnlich eine ausführliche Antwort über die Arbeit der Mitglieder des Komsomolkomitees und etwas Unverständliches über die Arbeit der Komsomolzen selbst.

Menschen, die für die Arbeit in den Komsomolorganisationen gewählt wurden, sind da, die sie gewählt haben, sind auch da, aber es besteht keine Informationsverbindung zwischen ihnen, die die vielseitige Komsomolarbeit verlangt.

In den Komsomolorganisationen werden gegenwärtig nicht selten öffentliche Attestationen und Umfragen durchgeführt. Diese Methoden der Erforschung der Ansprüche sind nur zu begrüßen. Jedoch werden sie nur kampagnenweise angewandt, die Arbeit aber wird tagtäglich von jedem oder fast jedem Komsomolzen geführt.

Über diese Taten aber muß man im Bilde sein, unabhängig davon ob sie „oben“ oder unten vollführt werden. Die Information muß ununterbrochen und operativ nach beiden Seiten gehen. Sie wirkt auf das Tempo der Verbreitung des Neuen in der Arbeit, auf die Autorität der Organisation, deren Arbeit sich aus der Summe der Taten ihrer Unterabteilungen, eines jeden ihrer Mitglieder ergibt.

Gebiet Kustanai

J. SARTISON



rungen. Woldemar Erlich ist jetzt im 2. Kursus.

Seine Sportbiographie beginnt erst, doch mit Erfolgen. In diesem Jahr stand Erlich in Swerdlowsk auf der höchsten Stufe. Er war Teilnehmer der Spartakiade der Völker der UdSSR in Kiew. Unter dem Dutzend der Stärksten nahm den 8. Platz ein. Seine Meisterschaft wurde mit großem Applaus der Sportliebhaber Moskaus, Leningrads, Tscheljabinsk belohnt.

Gegenwärtig trainiert Woldemar mit einer Partnerin. Das ist die Schülerin der 8. Klasse der Schule Nr. 25 Wera Gwitschnikowa. Das Paar bereitet sich zur Spartakiade der Gewerkschaften der UdSSR vor, die im März 1967 stattfinden soll.

W. BORGER.

Auf dem Bild: W. Erlich (links) und sein Trainer V. Solowjow. Foto des Verfassers

Sein Traum wird wahr

doch erfolglos. Jedesmal liegt er auf dem Eis. Woldemar sah einige Zeit zu und näherte sich dann entschlossen dem Knaben. „Kommt nichts raus, was?“ „Ja“, seufzte der Junge auf. „Du mußt es so machen, schau!“ „Ich falle doch immer.“ „Dann versuchen wir's mal zusammen“, schlägt Woldemar vor und zieht seine Schlittschuhe an. „Der Junge staunte: „Sie sind ein Sportmeister, ja?“

„Nein, noch nicht. Aber vielleicht werde ich bald einer. Beginnen wir eins, zwei, eins, zwei, jetzt die Kurve. Siehst du, es gelingt schon.“ „Danke Onkel, jetzt-versuche ich es allein.“

Es begann zu schneien. Eiligen Schrittes ging Woldemar nach Hause. Er erinnerte sich, daß er genau so anfang, wie der kleine Junge da. Aber ihm standen Vater und Mutter zur Seite, die mit ihm oft auf die Eisbahn gingen. Sie haben ihn auch der Schlittschuh lauten gelehrt, als er in der 3. Klasse war. Er würde in der Sportschule der Gesellschaft „Burewestnik“ in die Sektion Eiskunst-

lauf aufgenommen. Den Unterricht leitete der Trainer Gennadi Judin. Erlich wurde bald sein Lieblings-schüler. Der Junge faßte alles im Fluge auf. Er erwies sich als fleißig und beherrschte auch, als ein Phantast. Er dachte sich verschiedene Figuren aus und improvisierte sie so schnell fort. Er leitete die Sportmannschaft der 54. Schule. Als Trainer bereitete er im Verlaufe von 5 Jahren für die Schule ein Sportlerkollektiv im Eiskunstlauf vor.

Bis Erlich in der 10. Klasse war, beteiligte er sich mehrmals an den Meisterschaftswettspielen der Republik. Seine Darbietungen — einzelne Sporttänze auf dem Eis — wurden von den Schiedsrichtern immer hoch geschätzt. Der Junge wurde Erstklasser, Mitglied der

Auswahlmannschaft der Eiskunstläufer der Kasachischen SSR.

Als Erlich die Mittelschule absolvierte, hatte, dachte er nicht mehr über seinen künftigen Beruf nach. Schon lange hatte er beschlossen, Trainer zu werden und reichte seine Dokumente ins Institut für der Trainer der Auswahlmannschaft der Republik, der Sportmeister, V. Solowjow.

„Dein Entschluß ist richtig“, sagte er, „du hast Talent und Sportkräfte haben wir sehr nötig. Unsere Partei und Regierung schenkt der physischen Erziehung der Jugend immer mehr Aufmerksamkeit und dein zukünftiger Beruf wird ein sehr ehrenvoller sein.“ Seitdem sind zwei Jahre ver-

Beherrscher der Höhe

„Wenn die Säule des Thermometers unter Minus 25 sinkt, kleidet man sich. Wird noch die Büslitellen hinter man keine übrige Minute verweilen, alle eilen ins warme.“

Daran dachte ich, als ich unten am Baugerüst des Hauptgebäudes der neuen Aufbereitungsabrik im Dshetygarasch Asbestkombinat stand. Das Gebäude wird über 70 Meter hoch sein. Das ist die Höhe eines 26-geschossigen Hauses. Jetzt hat das Metallgerüst eine Höhe von 35 Meter erreicht.

Die Montagearbeiter arbeiten munter. Von unten reißt man ihnen einen Metallträger nach dem anderen. Sie nehmen sie vorsichtig in Empfang, bringen sie geschickt an ihre Plätze, werden sie sofort von der Von unten schreien die Montagearbeiter wie Knaben. Ich sage es dem Gruppenleiter Nikolai Usow. Er lacht. „Die sind auch noch — jung. Vor einigen Monaten haben sie die Pachtchule in Rudny absolviert. Sie machten ihr Praktikum bei uns, zeigten sich tapfer bei der Hochmontage, und wir luden sie nach Beendigung der Schule zu uns ein.“

„Wir arbeiten sie bei so einer Kälte und reisendem Wind so hochoben?“ frage ich den Gruppenleiter.

„Es sind keine Mamasöhnchen“, entgegnet er „und wenn man gut anpackt, wird's einem sogar heiß bei der Arbeit da oben.“

„Wer sind die Jungs da oben?“, zeige ich auf eine Gruppe. „Der da links, der gerade eine Stange in Empfang nimmt, ist Alexander Keller, rechts von ihm arbeitet Adolf Spieß. Auf der anderen Seite dort sind Heinrich Wilhelm und Paul Ester, ein jeder 18 Jahre jung. Ausgezeichnet beginnen sie ihre Produktionslaufbahn.“

Solches Lob kommt aus dem Mund eines alten Montagearbeiters, wie Nikolai Usow einer ist, — nur selten.

L. KISELJOW

Oberingenieur des Glaszylindermonstr

Am Anfang des Weges

SCHULE, Armeedienst, Hochschule, Bauen des Fünfjahrplans. Man hat eben beginnt das selbständige Leben so. Die ältere Generation übergibt ihre Revolutions- und Arbeitstraditionen, in sichere Hände. Sie werden durch die Taten der jungen Altersgenossen der Nachkriegsfünfjahrpläne vermehrt.

ALBERT Frei arbeitete nach der Schule im Sowchos. Dann kam der Armeedienst. Zusammen mit seinen Dienstkollegen Gennadi Borowik, Nikolai Fjodorow und Grigori Wjatonko erbrachte sich Albert ein Komsomol-einweisungsschein auf den Bau des Bergmetallurgiekombinats namens A. P. Sawinjin in Sibirien. Nach Beendigung der wichtigsten Bauarbeiten wurde Albert Elektriker der Kupferschmelze des Kombinats. Die Arbeit verlangte bessere Kenntnisse. Albert wurde Fernstudient des Nowosibirsker Technikums für elektrisches Fernmelde-wesen.

„Unsere Norilsker Komsomol-organisation wurde mit dem Orden des Roten Arbeitshähners ausgezeichnet“, sagt Albert. „Vorwände und Bekannte rufen uns nach Hause. Darauf antworten wir: „Die Adresse des Glücks heißt Sibirien! Wir sind jung und sind hier sehr nötig.“

LYDIA Wecker ist 20 Jahre alt. Die Schule absolvierte sie mit einer silbernen Medaille und studiert nun an der mechanisch-mathematischen Fakultät der Kasachischen Staatsuniversität. Schon dreimal war sie im Sommer den Getreidebauern der Gebiete Kustanai, Nordkasachstan und Tschimkent während der Ernte zu Hilfe gekommen.

„Unsere Lydia ist im Lernen, in der Freizeit wie in der Arbeit immer die Erste“, sagen ihre Kameradinnen.

Nach einem Jahr wird Lydia als Mathematiker-Programmistin in

einer Rechenstation Kasachstans arbeiten.

WOLDEMAR Braun ging nach der Mittelschule in die Armeemee. Von dort kehrte er als Schöffler und ausgezeichneter Sportler zurück. Die Komsomolzen des Sowchos „Usun-Bulakski“ laden ihn aber nicht lange als Schöffler zu arbeiten und wählen ihn zu ihrem Sekretär. Die Erfolge der Wirtschaft sind gut, die Sowchoseleitung ist mit den Jugendlichen zufrieden. Sie sind überall, besonders in schwierigen Sachen, ständig voran.

Die Biographien dieser jungen Leute sind kurz, aber sehr ähnlich. In jedem Lebenslauf ist die Fortsetzung dessen zu sehen, was die älteren Generationen begonnen haben. Die jungen Leute bereiten sich vor, dem hohen Namen eines Kommunisten würdig zu sein.

E. MERTINS

Gebiet Semipalatsk



Wir berichteten bereits von den Erfolgen des Waschmaschinenwerks zu Alma-Ata. Zu ihnen hat auch der Dreher Alexander Schmidt beigetragen. Die Kollegen schätzen ihn nicht allein wegen seines Arbeits-, sondern auch wegen seines Lernfleißes. Er erfüllt sein Soll zu 130 Prozent und ist gleichzeitig Fernstudent des Moskauer Instituts für Fernmeldewesen. UNSER BILD: Alexander Schmidt. Foto: A. Wdowin



UNSER BILD: Die Komsomolzen, Mitglieder der Brigade der kommunistischen Arbeit (von links nach rechts): die Baglerin Walja Wolf, die Näharinnen Ulla Danzowa, Klewa Litwinowa und der Gütekontrolleur Maria Tschernychowa bei der Prüfung der Qualität von Knabennanzgen. Foto: D. Nauwirt.

Er verdient Ansehen

die Klasse von Gruppe zu Gruppe schritt, bemühte er sich immer denjenigen zuerst zu Hilfe zu kommen, die es nötig hatten.

„Sie befestigen den Deckel falsch, Genosse Klotzschin. Wo ist die Zwischenlage?“ beehrte der junge Instrukteur.

„Arnold Jakowlewitsch, kommen Sie bitte her“, rief man Specht von dem anderen Ende zu. „Warum dreht sich die Nabe nicht? Es scheint doch alles richtig zu sein.“

„Also ist nicht alles richtig.“ „Schrauben Sie die Gegenmutter ab.“

Als der Schüler es getan hatte, sah er den Instrukteur fragend an. Auch die anderen warteten.

„Nehmt die Sperrschleife ab und schraubt die Mutter auf ein Sechseck der Wundung los; jetzt legt die Schraube an ihren Platz und schraubt die Gegenmutter so fest

wie möglich. Machen Sie das, Kurto-bajew.“

Der junge Schaffhüte, der erst vor kurzem aus einem Aul auf Kurse gekommen war, nahm geschmelkt durch Vertrauen von seinem Kameraden einen Schlüssel und begann das Kugellager von neuem zu regulieren. Jetzt machte er alles genau. Die Nabe drehte sich leicht.

„Daran lag es also.“ „Diese Operation muß jetzt jeder von euch durchführen. Vergesst aber nicht die Mutter auf ein Sechseck und nicht mehr loszuschrauben, damit die Nabe nicht wankt.“

Den Enthusiasmus, die guten Kenntnisse und die beweisenswerte Selbstbeherrschung des jungen Instrukteurs bemerkte man bald in der Autschule. Arnold suchte ständig nach Neuem, vervollkommnete seine Arbeit. Nach anderthalb Jahren wurde Specht als Leh-

rer angestellt. Zu jener Zeit zog die Autschule in ein neues geräumiges Gebäude in der Stadt und wurde zu einer selbständigen Lehranstalt. Nicht alles ging glatt, als Arnold Lehrer wurde. Die Kenntnisse in der Unterrichtsmethodik reichten nicht aus. Es gab auch solche Minuten. Er erklärt z. B. einen Mechanismus oder die Arbeit eines komplizierten Geräts, die Kursanten sehen und hören aufmerksam zu. Doch wenn er fragt, ob alles verständlich ist, bleibt die Frage in der Luft hängen, die Klasse schweigt. Und wieder erklärt der junge Lehrer den Stoff, analysiert Schemen, Plakate, bis er das Gewünschte erreicht.

Arnold arbeitet erst drei Jahre als Lehrer, doch steht er jetzt schon mit den erfahrenen Kollegen in einer Reihe. Die Balchacher DOSAAF-Autoshule in der A. Specht tätig ist, arbeitet in zwei

Schichten. Spät abends, nach dem letzten Glockenzeichen, werden die Klassen leer. Die Kursanten und die Lehrer eilen nach Hause. Auch Arnold eilt zu Hause warten auf ihn seine Frau und sein kleines Töchterchen. Specht hält sich für einen waschechten Neulanderschleifer und liebt seine Stadt. Seine große Liebe zum Sport war der Grund, weshalb man ihn zum Mitglied des Komitees der DOSAAF-Grundorganisation der Schule wählte. In jeder der vier den Fahrlehrer eines Schöfflers oder eines Motorenradfahrers erhielt, wurde Mitglied dieser patriotischen Gesellschaft. Gegenwärtig studiert Arnold an der Fernabteilung der Fakultät für Autovehikel des Omsker Instituts. Der junge Lehrer ist bei den Kursanten sehr angesehen. Für seine gerechte Strenge und für den guten Unterricht sind die zukünftigen Schöffler auf ihn mit Recht stolz. Arnold Spechts kurzer Arbeitsweg ist schon mit mehreren Urkunden und Danksagungen gekennzeichnet.

G. TUROWSKI.



